

PRESSEMITTEILUNG

Ulm, 30. Juni 2023

Verbandsversammlung verabschiedet Jahresabschluss 2022

Über 3,5 Millionen Euro Rückzahlungen an die Verbandsmitglieder / Deutlich höhere Einnahmen aus Strom- und Wärmeverkauf aufgrund hoher Energiepreise

Die Verbandsversammlung des Zweckverbands TAD (Thermische Abfallverwertung Donautal) hat heute (30. Juni 2023) in einer Sitzung den Jahresabschluss für das Jahr 2022 verabschiedet. Der TAD betreibt das Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal. Die Bilanz für 2022 weist im Jahresabschluss eine Summe von rund 35,3 Millionen Euro aus.

Nach dem Jahresabschluss 2022 liegt die Verbandsumlage der TAD-Mitglieder (Stadt Ulm, Alb-Donau-Kreis, Landkreise Biberach, Heidenheim und Sigmaringen sowie die Stadt Memmingen) bei rund 9,5 Millionen Euro. Veranschlagt waren 13 Millionen Euro. Rund 3,5 Millionen Euro fließen anteilig für 2022 an die Verbandsmitglieder zurück.

MHKW lief auch 2022 unter Volllast

Im Jahr 2022 wurden im Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal unter Volllast über 169.598 Tonnen Abfälle thermisch verwertet und daraus Strom und Fernwärme erzeugt. Die Fernwärme fließt in das Netz der Fernwärme Ulm GmbH (FUG), die auch die Betriebsführung im Müllheizkraftwerk innehat. Der Strom, soweit nicht in der Anlage selber benötigt, fließt ins Stromnetz im Stadtgebiet.

Vom Müllheizkraftwerk wurden im vergangenen Jahr knapp 47 Millionen Kilowattstunden Strom ins Netz eingespeist – rund fünf Prozent mehr als im Vorjahr. Aufgrund der hohen Energiepreise übertreffen die Einnahmen aus der Vermarktung des Stroms die Erlöse des Vorjahres deutlich. 2022 wurden dadurch rund 4,4 Millionen Euro eingenommen; knapp 1,9 Millionen Euro mehr als im Vorjahr und rund 1,4 Million Euro mehr als im Wirtschaftsplan veranschlagt. Mit 141 Millionen Kilowattstunden lag die Fernwärmelieferung an die FUG um rund 14 Prozent unter dem Vorjahreswert und sechs Prozent unter dem Planwert. Durch die günstige Marktlage liegen die Einnahmen dennoch auf dem Niveau von 2021 und betragen knapp 3 Millionen Euro. Damit wurden im Jahr 2022 Strom- und Wärmeerlöse in Höhe von 7,4 Millionen Euro erzielt – dies sind knapp 1,8 Millionen mehr als im Vorjahr und knapp 30 Prozent mehr als geplant.

Dank der beständigen Wartung und Instandhaltung durch die Betriebsmannschaft der FUG hatte die Anlage auch 2022 wieder eine sehr hohe Verfügbarkeit von 94 Prozent



und damit leicht unter dem Vorjahresniveau. Sie lief durchschnittlich 8.236 Stunden pro Verbrennungslinie. Das Müllheizkraftwerk verfügt über zwei Verbrennungslinien.

Erstmals seit Jahren rückläufige Abfallmenge

Aus dem Verbandsgebiet wurden 2022 erstmalig seit vielen Jahren rückläufige Abfallmengen angeliefert. Die Anlieferungsmenge von 122.226 Tonnen lag um 7,568 Tonnen unter der des Vorjahres. Grund hierfür dürfte die deutliche Konsumzurückhaltung im Zuge der hohen Inflation des vergangenen Jahres sein. Die Anlieferungsmenge der Mitglieder wird in 2023 weitersinken, da der Alb-Donau-Kreis zum 1. Januar 2023 flächendeckend eine Biotonne eingeführt hat. In 2024 werden auch der Landkreis Sigmaringen und der Landkreis Biberach Systeme zur Getrennterfassung von Bioabfällen einführen, wodurch weitere Reduzierungen der Abfallmenge zu erwarten sind.

Reduzierter Stromerlös durch Strompreisbremse

Durch das Strompreisbremsengesetz vom 16. Dezember 2022 werden die Erlöse, die durch Stromverkauf erzielt werden, von Dezember 2022 bis Juni 2023 gedeckelt und gegenüber der Planung reduziert. Für das erste Halbjahr 2023 wird damit gerechnet, dass die Stromerlöse gegenüber der Planung deutlich geringer ausfallen werden.

Hohe Zusatzkosten durch geplante CO₂-Bepreisung der thermischen Abfallbehandlung

Ebenfalls nachteilig auf das Jahresergebnis auswirken wird sich das geplante Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) zur CO₂-Bepreisung der thermischen Abfallbehandlung. Ab dem 1. Januar 2024 wird jede Tonne emittiertes CO₂ mittels Zertifikaten bepreist. Der TAD muss dann als Betreiber des Müllheizkraftwerks Ulm-Donautal ein CO₂-Zertifikat pro Tonne abgegebenes CO₂ erwerben. Diese zusätzlichen Zertifikatskosten müssen zwangsläufig auf die Mitglieder und Vertragspartner des Zweckverbandes umgelegt werden und kommen letztlich auch in Form einer Gebührenerhöhung bei den Endverbrauchern an.

Schon im letzten Jahr warnte Gunter Czisch, damaliger Vorsitzender des Zweckverbandes Thermische Abfallverwertung Donautal und Oberbürgermeister der Stadt Ulm, davor, dass die Gesetzesänderung nicht nur zu einem Gebührensprung für Unternehmen und Haushalte führen, sondern diverse weitere negative Auswirkungen nach sich ziehen könnte.

Wie auch im Lagebericht des TAD-Jahresabschlusses 2022 erläutert wird, besteht die Gefahr, dass die höheren Kosten Entsorgungsunternehmen dazu verleitet, Abfälle vermehrt ins Ausland zu exportieren, wo diese dann möglicherweise nicht fachgerecht und umweltschonend verwertet werden. Zudem könnte die CO₂-Bepreisung die illegale Müllentsorgung befördern. Beide Entwicklungen wären für den Klimaschutz kontraproduktiv und hätten zur Folge, dass in den Müllheizkraftwerken weniger Abfälle für die

klimatefreundliche Erzeugung von Strom und Fernwärme zur Verfügung stünden, was letztlich die Abhängigkeit von anderen Energiequellen erhöht.

Bildunterschrift: Blick ins Feuer © Oleg Kuchar / Krankanzel im MHKW © Oleg Kuchar

KONTAKT

Daniela Baumann

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 0731 185 1596

ZWECKVERBAND TAD

Thermische Abfallverwertung Donautal

Schillerstraße 30

89077 Ulm

www.zv-tad.de